

Paradoxe Fragen (ca. 25 min)

Ideal, wenn es darum geht, zu einem Thema, Sachverhalt, einer Aufgabe verschiedene, gegensätzliche Aspekte zu erkennen, z.B. als Vorbereitung einer Diskussion. Oder um Forschungsfragen zu finden.

Mitwirkende überlegen zum Thema paradoxe Fragen, nach dem Schema: „Wie kann es sein, dass und gleichzeitig ... ist. Ziel: Gegensätzliche Kräfte in einer Situation, in einem Thema erkennen, sammeln und reflektieren und damit den Blick für unterschiedliche Positionen zu schärfen.

1. **Einladung:** Stelle kurz dein Thema anhand von zwei großen Gegensätzen vor.
2. **Erforderlicher Raum und benötigtes Material:** Gruppen von 3-4 Personen (max.5), Stühle ggf. mit Tischen. Stifte und Papier.

Synchrone Online-Treffen: Stelle ein digitales Whiteboard zur Verfügung (z.B. Conceptboard, Mural, Miro) und bereite es so vor, dass dort drei bis max vier Personen einen Gruppen-Arbeitsplatz haben. Lasse die Teilnehmenden zuerst für eine Minute selbstständig am Whiteboard arbeiten. Richte Konferenzräume á drei, max vier Personen ein, für 15 Minuten und weise die Teilnehmenden dorthin zu. Sie stellen zuerst ihre einzelnen Ideen vor und diskutieren sie gemeinsam. Nach Ablauf der Kleingruppenarbeit: Reflektiere mit allen Teilnehmenden die Ergebnisse mit dem digitalen Whiteboard.

3. **Form der Beteiligung:** Alle, die zum Thema mitarbeiten wollen.
4. **Gruppenform(en):** Einzelarbeit und Arbeit in Kleingruppen (3 max. 4 Personen). Austausch in der gesamten Gruppe.
5. **Ablauf:** Stelle die Methode vor, anhand von Beispielen. In Kleingruppen überlegen sich die Beteiligten zuerst eigene paradoxe Fragen, zuerst alleine (1 min), dann in der Kleingruppe (15 min). Die Beteiligten teilen sie mit der ganzen Gruppe und die Gruppe greift die interessantesten Fragen auf und präzisiert diese (10 min)

Impuls: Lipmanowicz, McCandless (2013): The Surprising Power of Liberating Structures, Wicked Questions <https://www.liberatingstructures.com/4-wicked-questions/>